

6

**CHESSY für
Dresden 2008**



Der Quacksalber

3. Juni 2004

Deutsche Jugendmeisterschaften 2004 in Willingen

Damenwahl



Bei der Star Search-Veranstaltung hatten sich die Teilnehmer beim Playback-Tanzen schon dem geschulten Auge von Raffaello de Boticelli stellen müssen.

Heute nun bot Schiri Rafael wieder seinen traditionellen Tanzkurs an. Und hatte regen Zulauf. Unter seinem kritischen Blick gelang es den naturgemäß eher ungelungenen Schachspielern, die Damen flott übers Parkett zu wirbeln. (Foto)



DEM 2005 in Antalya (Türkei)

Kein Witz – sondern ernst gemeinter Vorschlag eines mitreisenden Elternteils. Gut... Deutsche Meisterschaften in der Türkei wären mal was anderes.

Der Hintergrund ist allerdings ein etwas ernsterer. Denn in zwei Wochen wird der Vorstand der Deutschen Schachjugend entscheiden, wo die DEM 2005 stattfinden wird. Wir haben dabei aber ein Problem.

Einerseits sehen wir diese DEM hier in Willingen. Wir haben den Eindruck, dass wir hier nahezu optimale Bedingungen vorfinden. Die Organisation ist eingespielt, das Hotel ist als Partner unglaublich bemüht, den Rahmen für uns so gut wie möglich zu gestalten.

Allerdings sahen wir uns im vergangenen Jahr einem stetigen Dauerfeuer aus einigen (wenigen) Landesverbänden ausgesetzt. Die Entscheidung, in diesem Jahr wieder nach Willingen zu gehen, sei unverschämt und unerklärlich. Der DSJ wird immer wieder vorgeworfen, an den Ansprüchen vorbei zu planen. Im Wesentlichen stehen zwei Argumente gegen die Entscheidung für das Sauerland Stern Hotel:

1. Die Kosten.

Wir möchten an dieser Stelle zu bedenken geben:

- Das Hotel hat den Preis (trotz allgemeiner Preiserhöhung) extra für diese DEM konstant gegenüber dem Vorjahrespreis gehalten.
- Wer über die Preise schimpft, sollte vielleicht mal über das Preis-Leistungsverhältnis nachdenken: gute Vollpension, gute Zimmer, kurze Wege, der Service und die Freizeitangebote eines Vier-Sterne-Hotels zeichnen die Meisterschaft aus.
- Was die meisten Kritiker vergessen: durch die Buchung von 600 Hotelgästen werden uns natürlich keine Kosten für Turniersaal, Freizeitbereich und Orga-Büros. In den anderen möglichen Objekten werden die Turniere nicht in einem, sondern in mehreren kleineren stattfinden und es wird auch enger sein als hier. Dass die Kosten für einen solch guten Turniersaal wie in Willingen auf die Teilnehmerbeiträge umgelegt werden müssten, vergessen viele!
- Es gibt nur wenige Objekte in Deutschland, die überhaupt eine so große Meisterschaft ermöglichen. Wie würden sich wohl die Kosten für die Teilnehmer entwickeln, wenn man z.B. an die



Ostsee oder nach Freiburg gehen würde? Für den Großteil der Teilnehmer würden die Anreisekosten deutlich steigen!

Wir sind uns bewusst, dass das Kostenproblem natürlich eher immer größer wird und es gerade für Familien eine erhebliche Belastung darstellt. Daher haben wir in diesem Jahr den Förderverein Jugendschach ins Leben gerufen. Dieser soll verhindern, dass Kindern die Teilnahme an dieser Meisterschaft aus finanziellen Gründen verwehrt wird. In diesem Jahr konnte so bereits zwei Kindern die Teilnahme ermöglicht werden. Der Förderverein wird seine Arbeit kontinuierlich ausweiten.



2. Die anderen Gäste.

Wer vor drei Jahren oder im letzten schon einmal auf der DEM war, der kann bestätigen, dass das Problem in diesem Jahr merklich geringer geworden ist. Das hängt einerseits damit zusammen, dass das Hotel sich stärker auf andere Zielgruppen ausrichtet. In diesem Jahr waren über Pfingsten beispielsweise viele Familien mit Kindern vor Ort.

Zum anderen versuchen wir auch die Teilnehmerzahlen durch das Open zu erhöhen. So wohnten von 692 Beteiligten rund 600 im Hotel. Wir belegen also fast die Hälfte der Hotelzimmer und wollen diese Zahl noch weiter steigern.

Die DSJ steht in zwei Wochen also vor der Frage: Willingen oder ein anderer Ort in Deutschland (die Türkei schließen wir einfach mal aus ...).

Uns interessiert Eure Meinung. Sollen die DEM 2005 wieder im Sauerland Stern Hotel ausgetragen werden? Unsere Argumente sind vorgebracht. Wir möchten Euch darum bitten, diese abzuwägen. Im Turniersaal steht im Eingangsbereich eine Box. Bitte tragt Eure Meinung zur DEM 2005 auf den bereit liegenden Zetteln ein.

Damit helft Ihr uns, diese Meisterschaft auch in der Zukunft an Euren Ansprüchen und Bedürfnissen auszurichten. Und das ist natürlich unser Hauptanliegen. Vielen Dank für Eure Unterstützung.



Vierter Tag

von Bernd Dökler

Liebe Leser ,

zuerst möchte ich mich für die heutige Ausgabe entschuldigen. Bedingt durch einige nötige Gespräche bin ich kaum zum Beobachten der Partien gekommen! Ich kann also nur wenig Fundiertes über die jeweiligen Felder sagen.

U10:

siehe oben! Bemerkenswert scheint mir der Vorstoß von Eda Orhan in die oberen Tabellenregionen.

U12:

siehe oben. Leider hat gerade diese Altersklasse die Gespräche nötig gemacht. Manchmal ist es aber auch wie verhext!

U14:

Nikolas Lubbe spielt gegen Julian Geske Remis und Benjamin Tereick kommt durch einen gewaltigen Zwischenspurts an die Spitze.

U14w:

Die Jussupow-Saga mutiert zur unendlichen Geschichte... Weiter so Katja! Dahinter wird um jeden Zähler hart gerungen.

U16:

Stefan Frübing steht an der Spitze. Über die Meisterschaft von Ilja Brener habe ich ja schon des Öfteren berichtet... Diesmal wird er von Raiko Siebarth „vorgeführt“.

U16w:

Elena „Winkelfrau“ besiegt Annett „Hoffrau“, während sich Norbert Lukas bevor er nach Schweinfurt abreiste noch über Tanjas Sieg freuen kann.

U18:

Axel wird mir langsam unheimlich. Auch gegen Max steht er zweischneidig , aber er steht! Vielleicht wird es ja dieses Jahr etwas mit dem Titel!

U18w:

Stefanie Schulz spielt etwas völlig Neues. Ihre Gegnerin Maria Schöne denkt: aha Vorbereitung, also spielt auch sie etwas völlig Anderes, Stefanie denkt ...usw. Letzten Endes siegt Stefanie und zieht davon.

Die ...-Wertung (U25)



Die Drei-Punkte-Wertung zeigt Folgen: „Da lohnt es ja richtig, zu gewinnen! Niederlage oder Remis macht ja keinen großen Unterschied“ sagt eine Teilnehmerin. Und so spielen die Teilnehmer auch: erst 30 Remisen bei 149 Partien deuten auf hohen Kampfgeist und „Entscheidungsfreude“ der Spieler hin. An den Spitzenbrettern jedoch wurden in der 6. Runde einige Remisen gespielt. Dadurch ließ Christian Lantzsch FM Volker Seifert zu sich aufschließen. Sie teilen sich die Tabellenführung mit Moritz Nazarenus, der auch nur zu einer Punkteteilung kam – wenn man ein Remis auch bei dieser Drei-Punkte-Wertung so nennen darf. Der Turnierfavorit kommt immer besser in Fahrt. Die große Überraschung ist jedoch derzeit der 14jährige Tobias Hirneise (Photo), der auf dem vierten Rang liegt.



Länderwettkampf

Heute stand die zweite Norm für den Ländervergleichskampf an. Nachdem Dienstagabend „Star Search“ auf dem Programm stand und schon eifrig Punkte gesammelt wurden, war gestern dann sportliches Talent gefragt. Auch beim Unihoc rollte nicht der Ball, sondern auch jede Menge Punkte.

Disziplin 2 - Unihoc-Turnier

Es wurden 12, 8, 6 und 4 Länderpunkte für die vier bestplatzierten Teams vergeben und dazu für jedes Team zwei Punkte für die Teilnahme.

| | |
|---------------------------|-----------------------|
| 1. Bremen | (14 Punkte) |
| 2. Sachsen-Anhalt | (10 Punkte) |
| 3. Sachsen | (10 Punkte [2 Teams]) |
| 4. Berlin | (6 Punkte) |
| 5. Mecklenburg-Vorpommern | (2 Punkte) |
| 5. Hamburg | (2 Punkte) |
| 5. Schleswig-Holstein | (2 Punkte) |

Der Zwischenstand - Tabelle nach zwei Disziplinen:

| | |
|-----------------------------|----|
| 1. Sachsen: | 15 |
| 2. Bremen: | 14 |
| 3. Baden: | 12 |
| 3. Berlin: | 12 |
| 3. Sachsen-Anhalt: | 12 |
| 6. Thüringen: | 8 |
| 7. Rheinland-Pfalz: | 6 |
| 7. Württemberg: | 6 |
| 9. Nordrhein Westfalen: | 3 |
| 10. Mecklenburg-Vorpommern: | 2 |
| 10. Niedersachsen: | 2 |
| 10. Hamburg: | 2 |
| 10. Hessen: | 2 |
| 10. Schleswig Holstein: | 2 |
| 15. Bayern: | 0 |
| 15. Brandenburg: | 0 |
| 15. Saarland: | 0 |

Entschieden ist noch gar nix. Es scheint sich langsam eine Spitzengruppe abzusetzen. Aber noch sind große Sprünge in der Tabelle möglich. Vielleicht fühlt sich doch noch einer der bisher nicht so aktiven Landesverbände herausgefordert. Die Sache bleibt also zunächst spannend.

Olympische Kinderspiele

Heute bekommt Ihr die Chance eures Lebens!

Ihr könnt euch in verschiedenen aussersachlichen Disziplinen mit den anderen Kindern messen und **Olympiasieger** werden. Die gesamte Freizeitklinik wird auf den Kopf gestellt und es geht einzig und allein um Euch. Ihr werden mit dem Fußball auf ein entferntes Ziel schießen, mit der Frisbee werfen, wie ein Kugelwerfer Teebeutel schleudern, ein Dorf mit Wasser versorgen, eure Geschicklichkeit mit dem Wobbler testen und einen abenteuerlich Hindernislauf bzw eine Hindernisfahrt absolvieren. In jeder Disziplin kann man 30 Punkte erreichen. Die U10 und die U12 werden getrennt gewertet. Der in der Addition Punktbeste wird **Olympiasieger!** Und Preise gibt es noch dazu. Aber auch für die anderen gilt: Dabei sein ist alles. Es wird jede Menge Spaß machen und für alle ein unvergesslicher Nachmittag werden.

Austragungsort der olympischen Kinderspiele ist die Freizeitklinik. Los geht es um 14:30 Uhr. Wer nicht kommt wird was verpassen....



Eines der beiden erfolgreichen sächsischen Teams. Immerhin zehn Punkte für die Länderwertung und damit der Sprung an die Tabellenspitze!

Olympia 2008 - unsere Chance

Leipzig wurde gerade vorzeitig aus dem Rennen für die Olympiade 2012 geworfen. In absehbarer Zeit wird es also erstmal keine Spiele hier in Deutschland geben.

Was ein Glück!, mag sich da so mancher denken, dass Schach keine olympische Sportart ist. Denn die Schachis haben noch ein Ass im Ärmel. Die Stadt Dresden und der Deutsche Schachbund bewerben sich nämlich um die Schacholympiade 2008.

Schacholympiade - was ist das jetzt wieder?

Die Schacholympiade ist eine der größten Schachveranstaltungen überhaupt. In Bled 2002 zum Beispiel waren über 1600 Spieler und Teamchefs aus 145 Ländern dabei. Und damit erhält die Veranstaltung auch eine große Resonanz in der Öffentlichkeit. Es gab sogar ein eigenes Pressezentrum, bei dem über 400 Journalisten akkreditiert waren.

Und was haben wir davon?

Klar, einmal natürlich eine Spitzenschachveranstaltung in Deutschland. Die weltbesten Spieler wären in Dresden zu Gast. Da gäbe es also einiges zu gucken.

Wichtiger für uns alle aber ist die Wirkung, die die Schacholympiade in der Öffentlichkeit entfalten kann. Die Schacholympiade soll nämlich als Zugpferd dienen, um die ganze Schachlandschaft in Deutschland gehörig umzukrempeln.

Denn „Olympia“ hat natürlich einen ganzen eigenen Reiz. Nicht umsonst spricht man vom „olympischen Geist“. Auch wenn die Schacholympiade nicht die „echte“ ist, so erregt sie dennoch eine besondere Aufmerksamkeit.

Schachjugend und Schachbund wollen diese Aufmerksamkeit nutzen, um den Stellenwert des Schachs in Deutschland zu steigern, um Schach ein neueres und attraktiveres Image zu verpassen. Die Olympiade kann unsere Chance sein, noch mehr Menschen für das königliche Spiel zu begeistern. Natürlich wird sich das nicht nur in einem besseren Image zeigen, sondern auch zu einem größeren Zulauf in die Vereine führen. Und damit profitieren alle Vereine in ganz Deutschland, nicht nur der Ausrichter Dresden.

Sollte Dresden gegen Mitbewerber Tallinn im Herbst diesen Jahres den Zuschlag erhalten, dann haben wir bis 2008 über drei Jahre Zeit, die Vision



einer neuen Schachkultur im deutschen Schachverband umzusetzen. Mit bundesweiten Aktionen sollen insbesondere die Vereine in ihren Bemühungen um eine attraktive Vereinsarbeit unterstützt werden.

Der Olympiaausschuss des DSB hat bereits einige Projekte geplant, die wir hier kurz vorstellen möchten.

- Dresden wird nicht die erste Schacholympiade auf deutschem Boden sein, weshalb wir an die früheren Olympiaden erinnern und zugleich offensiv für Schach werben wollen. Wir machen dies mit einer coolen Sternfahrt per Fahrrad nach Dresden. Gestartet wird jedes aus einer anderen Olympiastadt und starten aus Hamburg, München, Leipzig, Siegen. Im Begleitwagen ist nicht nur das Gepäck der Radler, dort sind auch Zelte, Tischgarnituren und natürlich Schachmaterial mit dazugehörigen Schachwerbematerial. Dann wird aufgebaut auf den Marktplätzen und Schach gespielt. Natürlich mit den ansässigen Vereinen zusammen! An den Start und Zielorten findet jeweils eine große Schachveranstaltung statt, auf der an die vergangenen Schacholympiade erinnert bzw. die neue vorgestellt wird. Und Freizeit für die Radler wird es auch noch geben. Sind ja Ferien!
- Schach gilt als schwer, kompliziert. Wir werden durch öffentliche Aktionen und Angebote in Schulen, Volkshochschulen etc zeigen, dass dies nur ein Gerücht ist. Schach spielen kann jeder!
- Die Olympiamannschaft des DSB und auch die Jugend-Olympiamannschaft wird sich 64 mal in Deutschland mit einer Simultantournee präsentieren.
- Die Landesverbände können Städte, Kreise beim DSB benennen, in der die Tournee Halt machen soll. Ausgewählt werden dann 64 über

das Bundesgebiet gleichmäßig verteilte Orte, in denen die Schachfreunde unsere Olympioniken und Nachwuchsstars hautnah erleben können.

- Außerdem gibt es einen Malwettbewerb für alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre. Teilnehmen können Einzelpersonen aber auch Vereinsgruppen, Schulgruppen. Es darf gemalt werden, egal mit welcher Technik. Es darf gezeichnet werden, es können Collagen eingesandt werden, Grenzen sind eurer Phantasie nicht gesetzt.

**Das Motto des Wettbewerbes lautet:
So spielen wir Schach – Die Schacholympiade 2008 in Deutschland**

Diese und noch viele Aktionen mehr sollen also das Schach in Deutschland in den nächsten Jahren voranbringen. Es gibt sehr viele sehr aktive Vereine, die hervorragende Ideen haben, die ein attraktives Vereinsleben aufweisen. Die sich nicht in verrauchten Gasträumen verstecken, sondern die das Schachbrett auch mal mit nach draußen nehmen und so die Leute für Schach begeistern.

Die große Rahmeninitiative soll einerseits diese Vereine unterstützen in ihrem aktiven Vereinsleben. Denn gute Ideen werden belohnt. Niemand muss sich an das Programm gebunden fühlen. Hat ein Verein eine andere Idee, wie er die Olympiade nutzen kann um Mitglieder zu gewinnen und für Schach bewerben, kann er sich um eine Förderung durch den Schachbund bewerben. Eigeninitiative wird belohnt.

Andererseits sollen die organisierten Maßnahmen wie die Sternfahrt auch solchen Vereinen helfen, denen es bisher an durchschlagenden Ideen und organisatorischen Möglichkeiten fehlte.

Die Inseln aktiver Schachvereine in der Vereinslandschaft sollen durch diese Rahmenaktivitäten verbunden werden. Schach soll präsenter werden in der Öffentlichkeit.

Das sind alles tolle Ideen, die sich echt gut anhören. Aber nix geht ohne das Interesse und Entgegenkommen der Vereine. Daher appellieren wir an alle Vereine, sich an diesen Aktionen zu beteiligen. Wer prinzipiell Interesse an den Aktivitäten hat und sich denkt, dass das interessante Möglichkeiten für die Vereine bietet, der findet weitere Informationen im Internet unter www.schacholympiade.org.

SCHACH OLYMPIADE



DRESDEN 2008

org und der sollte sich einfach und natürlich unverbindlich beim Deutschen Schachbund und der DSJ (info@deutsche-schachjugend.de) informieren.

Auf der DEM haben wir auch jede Menge Werbematerialien dabei, in denen Ihr weiter gehende Infos und Kontaktadressen findet. Wir würden uns sehr freuen, mit Euch gemeinsam das Schach in Deutschland voran zu bringen und hoffen auf Euer Interesse.

MALEN - WITZE - RÄTSEL



Gewinnbild des Malwettbewerbs „fair play“



1. Was bedeutet Olympiade?

Niemand, Keiner und Doof wohnen im Hochhaus. Niemand oben, Doof in der Mitte und Keiner unten.

Geht Doof zur Polizei:

Niemand hat mir auf den Kopf gespuckt und Keiner hat's gesehen!!

Fragt der Beamte:

Sind sie Doof?

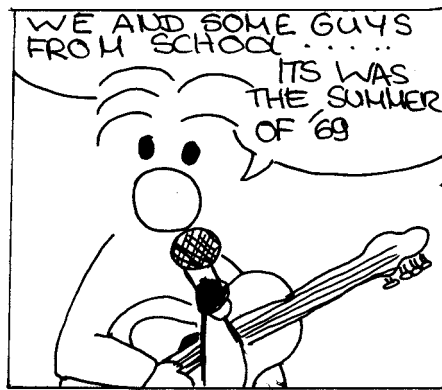
Doof: JA!!!

Bei der Leichtathletikolympiade kämpfen die Weitspringer um den Sieg: 8,60 Meter, 8,70 Meter, die Leistungen steigern sich. 8,80 Meter! Doch weiter geht es nicht mehr. Da laufen die Marathon läufer ein. Einer von ihnen läuft zur Weitsprunganlage, springt locker Neun Meter Achtzig. Das Publikum tobt vor Begeisterung. "Kein Kunststück" sagt der Sieger, "bei 40 Kilometer Anlauf".

2. Wo findet der entscheidende FIDE Kongress statt, bei der die Schacholympiade 2008 vergeben wird?



Rebecca Bogner



Preisrätsel für Kinder bis 12 Jahre

Preisfrage: Welche deutsche Stadt bewirbt sich um die Schacholympiade 2008?

- a) Leipzig b) Willingen c) München d) Buxtehude e) Entenhausen f) Dresden

Bitte schreibt euren Namen und die Lösung auf einen Zettel und werft ihn bis zum Abendessen in die Grußbox im Freizeitbüro. Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

Gewinnerin von Gestern: Daniela Schäfer - Alle Bilder hängen im Freizeitbereich!

Bitte melde dich im Pressebüro!

1.a) Zeitraum von vier Jahren zwischen den altgriechischen Olympischen Spielen z. Mallorca



Das Rätsel in Quacksalber 5 war wohl ein wenig schwieriger ... Wahrscheinlichkeitsrechnung ist auch ein fieses Thema (hier zeichnet sich ein ganz persönliches Trauma des Redakteurs ab ...). Daher für alle verzweifelten Rätselfreunde der Lösungsansatz.

Nu hale moh mim Feddenbrod: Kubille schbeggeliert uff rot!

Ein Großteil der Preisrätsler schbeggelierte hierzu auf „fifty-fifty“ und aggemendierte so: Da die obere Seite der aufgelegten Karte rot ist, spielt die beidseitig **schwarze** Karte keine Rolle mehr. Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich bei der aufgelegten Karte um die beidseitig **rote** bzw. die **rot-schwarze** Karte handelt, ist grundsätzlich gleich und damit gilt „fifty-fifty“.

Anders dagegen Kupille, der als ahler Schbeggeland natürlich sofort auf rot schbeggelierte: Da die beidseitig schwarze Karte – wie oben erwähnt – keine Rolle mehr spielt, gibt es für die aufgedeckte rote Kartenseite drei Möglichkeiten. Bei dieser Seite handelt es sich entweder um die eine Seite der beidseitig roten Karte (Fall 1) oder um die andere Seite der beidseitig roten Karte (Fall 2) oder um die rote Seite der rot-schwarzen Karte (Fall 3). In den ersten beiden Fällen ist die Unterseite der Karte rot und nur im dritten Fall ist sie schwarz. Die Wahrscheinlichkeit für eine rote Unterseite ist mit $2/3$ daher doppelt so groß wie die Wahrscheinlichkeit $1/3$ für eine schwarze Unterseite.

Die richtige Lösung samt Erklärung wusste Michael Schmitt. Er kann sich im Pressebüro seinen wohlverdienten Preis abholen.

Heute eine besonders schön hessische Frage. Nachdem gestern die Wahrscheinlichkeitsrechnung doch alle ins Schwitzen brachte, wollen wir heute ein wenig langsamer machen und uns mehr der Logelei widmen.

Wann lügt der Schang vom Pääremargd?

Endlich war es Kommissar Schönewolf gelungen, den Kasseläner Lusejungen Jean, der auf dem Pferdemarkt sein Unwesen trieb, dingfest zu machen und dem Haftrichter vor zu führen. Da allgemein bekannt war, dass der „Schang vom Pääremargd“ als notorischer Lügner nur an genau einem Wochentag grundsätzlich die Wahrheit sagt und an allen anderen Wochentagen lügt, gestalteten sich die Verhöre mit dem Haftrichter außerordentlich schwierig.

Bereits am ersten Verhandlungstag tat der Schang dem Richter sprechen: „Ich lüge montags und dienstags!“ Tags drauf in der zweiten Verhandlung hieß es: „Heute ist entweder Donnerstag, Samstag oder Sonntag!“ Und wieder einen Tag später tat er sprechen: „Ich lüge mittwochs und freitags!“ Das war reichlich! Mit einem wütenden „Nu schigged’s awer bahle!“ unterbrach der Haftrichter die Verhandlung. Und als man darauf noch ein gellendes Gemähre: „Des werd sich usswiesen, Du ahler Sack!“ aus den hinteren, im Dunkeln liegenden Zuschauerreihen hörte, war alles aus: Endgenervt ließ der Haftrichter durch Kommissar Schönewolf den Gerichtssaal räumen.

Erst abends zu Hause beruhigte er sich ein wenig. Denn nach dem Abendgebet tat’s Töchterchen Nikolle ihm Trost zu sprechen: „Aber Papi, Du weißt doch!“, tat es sprechen, „Wir haben hier in Kassel eine Universität mit Mathematikern und ganz vielen anderen klugen und hilfsbereiten Leuten!“ „Nikolle!“, tat der Haftrichter darauf seinem Töchterchen sprechen, „wo de Recht hast, haste Recht!“, und mit den Worten „Wammäh missen, damm wummäh moh!“ nahm er sich vor, gleich „morgen frühs“ die Uni anzurufen.

Und nun die schwierige Frage: An welchem Wochentag spricht der Schang vom Pääremargd die Wahrheit?

An diesem Rätsel können natürlich auch wieder Eltern und Betreuer teilnehmen. Lösungen können bis heute Abend, 22 Uhr, im Freizeitbüro abgegeben werden.



Ich grüße meine Schwester Anna – von Lena Endress *** Ich grüße: Anne B, Carla, Jewgenija, Chantal, Janina, Kristina, Lena, Nora *** Hallo Volker! Da du auch mal begrüßt werden wolltest, grüß ich dich jetzt mal! Julia *** Ich grüße das supertolle Unihockey-Team von Sachsen-Anhalt. Ihr wart spitze! Euer Fan *** Hi Leander. Tut mir leid, dass ich zu dir scheiße gesagt habe, find dich nämlich voll süß. Anja *** Hi Nico, ich find süß. Aber leider hängst du nur mit Sarah H. rum. *** Ich grüße die supertolle Sandra von Leipzig-Gohlis! Du bist genial! K. *** Ich grüße mein süße Lena, weil ich ohne sie jetzt keinen Zettel und keinen Stift hätte! Katha *** Hi Ulla! Ich hoffe du liest das hier! Ich wollt mich entschuldigen (bei Matzek natürlich auch), weil wir euch in Fulda so genervt haben. Das war ja echt voll bescheuert. Also SORRY! Katha *** Marc, ich will ein Kind von dir! *** Einen herzlichen Gruß an Jacob's Kaffeetasse. Auf dass die Milch nie sauer wird. *** Ich grüße die schönste aller Moderatorinnen – K-E-V-I-N!! Hau rein und bleib wie du bist!! *** Flip-Flop-Tierchen grüßt alle anderen Flip-Flop-Träger das Kevintierchen, Streifhörnchen und alle Schleswig-Holsteiner!!! *** Ich grüße Andrea, Jewgenija, Dingsdabumsda (Chantal), Lena und Anna Endress, Kristina Weber, Anne Becher, Anna D. *** Hi Lubbe, style bitte deine Haare wieder. *** Hi Saskia, lass dich von der Niederlage gestern nicht unterkriegen! Manu und Katja *** Einen sanften Kuß an den Delegationsleiter von SWH *** Hi Maxim M. Ich find dich noch immer süß! *** StarSearch war echt der Hammer, aber irgendwie war es ein bisschen unfair, dass die kleinsten erster geworden sind – bestimmt nur wegen dem Alter! *** Ich grüße alle aus Mecklenburg-Vorpommern und wünsche maximale Kampferfolge für die letzten Runden. Grüße zurück auch an My und Melli. *** Sonja grüßt alle Württember-



ger, besonders Dirk und ihre süßen Mädels, die immer sooo brav sind. *** Hallo Annabelle und Patrick, ich wünsch euch alles Liebe und Gute zu eurem neunten Geburtstag und hoffe, dass ihr heute beide gewinnt. Sonja *** MaTzEk grüßt die Starfotografin Larissa! *** Tzonja gratuliert Oli zum WEM-Titel 2003 (ich vergess es nicht...) *** Internet-Grüße *** hey freddi weider so kämpfe. riesemola *** Grüße an alle Teinehmer und Gregor Hohmann. Haltet alle Augen offen! Karl Dall *** Gruß an die Spieler der U-12 aus NRW, den Benny und natürlich den Flaschendieb Aleksij aus der U-14 ((Macht alle weiter so!)) Thorsten Meschede aus Meschede *** Hallo, ihr Niedersachsen! Schöne Grüße fonne Schule. Gewinnt man ordentlich. Und seid lieb zu Torsten und Gesa! Frank Pfeifer *** An die Dillinger, habe heute eure Fotos entdeckt und die Spielerdetails, find ich echt nett. Weiterhin nach dem \“Bergfest\“ alles Gute, Kopf hoch und packens wir an. Uli wünsch ich ne gute Besserung. Viele Grüße Thea *** An alle harten schach kinder (HSK-Hannover, der echte HSK)! Viel glück noch! P.s. Dennes ist \ne Wurst! Max Wall *** Ich grüße Niclas Huschenbeth und Hendrik Schüler!!! Marc Robaszkiwicz *** Knuffi ist traurig das er nicht mehr da sein kann, doch hofft am kommenden Wochenende nochmal zu den Besuchern zählen zu dürfen. Gruß an alle die ihn kennen! *** Hallo Stefan D. aus Wür. (522) Viele Grüße und spiele auf Sieg. Marcel B. aus Wür. (521) *** An alle Nordlichter aus Hamburg! Wir wünschen Euch für die kommenden Partien viel Erfolg und Glück! Sammelt weiter fleißig Punkte! Die Colpes *** Steffi, Uta und Alina... euch weiterhin viel Glück. Laura, Carsten und Catrin *** weiter duchboeken Malte! und viel Glück allen hamburgern!!! helge colpe *** Herzliche Grüße und viel Erfolg für Laurin und das RLP-Team. Ludwig Peetz ***